

Erfahrungsbericht Auslandsstudium

- 1) **Darf der Bericht anonymisiert, also ohne Ihren Namen und E-Mail, auf der Webseite der Viadrina veröffentlicht werden?**
 Ja Nein
- 2) **Darf auf Anfrage eines interessierten Viadrina-Studierenden Ihr Erfahrungsbericht samt Ihrer Kontaktdaten an diese/n weitergegeben werden?**
 Ja Nein
- 3) **Bitte bestätigen Sie, dass Sie im Erfahrungsbericht nicht direkt die Namen dritter Personen (Dozierende/-r, Vermietende/-r) aufführen.**
 Ja Nein - in diesem Fall wird Ihr Bericht nicht veröffentlicht.
- 4) **Bitte bestätigen Sie, dass die im Bericht verwendeten Fotos von Ihnen selbst und nicht von Dritten sind. Mit der Zusendung geben Sie der Europa-Universität Viadrina die Nutzungsrechte an den Fotos für die evtl. Veröffentlichung des Berichtes auf unserer Webseite. Die Urheberrechte bleiben bei Ihnen.**
 Ja Nein, ich habe keine (eigenen) Fotos verwendet.

Erfahrungsbericht: Universidad Católica de Valencia „San Vicente Mártir“ (Spanien)
Rechtswissenschaften – WS 2017

- 1. Vorbereitung, Anreise & Wohnungssuche**
- 2. Studieren an der UCV**
- 3. Leben & Freizeit in Valencia**
- 4. Fazit**

1. Vorbereitung, Anreise & Wohnungssuche

Meine Vorbereitung fing im Grunde schon mit dem Besuch der Spanisch-Kurse an. Ein Nachweis über ein gewisses Sprachenniveau ist zum Studieren an der UCV grundsätzlich nicht nötig, allerdings würde ich im Lichte meiner Erfahrung davon abraten, ein Auslandssemester ohne oder mit einfachen Spanischkenntnissen anzutreten. Ich selbst bin mit abgeschlossenem B1-Level ins Auslandssemester gegangen, und hatte teilweise Probleme mit der Sprache, da Spanier allgemein sehr schnell sprechen und nur sehr wenige eine andere Sprache beherrschen (inkl. Profs und Studenten).

Die Anreise ist von Berlin per Flugzeug oder auch per Auto möglich. Leider sind die Flüge oftmals teuer und schlecht angebunden. Nur Ryanair fliegt nonstop, immer Dienstag, Donnerstag und Samstag am Abend, teils spät. Für bessere Uhrzeiten muss man Umsteigen; ich bin mit Germanwings über Düsseldorf geflogen. Valencia selbst ist gut an den Flughafen angebunden, es fahren regelmäßig U-Bahnen, die 25 Min. ins Stadtzentrum brauchen.

Bzgl. der Wohnungssuche, stellt sich regelmäßig die Frage, ob man sich ein Zimmer über das Internet reserviert oder ob man sich vor Ort etwas sucht. Ich habe mich für Letzteres entschieden, da mir die Wahl per Internet zu unsicher erschien. Ich bin also 2,5 Wochen vor Uni-Start nach Valencia geflogen und habe erstmal in einem Hostel übernachtet (Empfehlenswert, da meiner Erfahrung nach viele Erasmus-Studenten erstmal im Hostel wohnen; ich habe dort Menschen getroffen, die mich das ganze Semester begleitet haben).

Problematisch war die Wohnungssuche allerdings, da, zum Zeitpunkt meiner Ankunft, sehr viele Wohnungen schon belegt waren, obwohl ich selbst zuvor in Erfahrungsberichten las, man finde in Valencia „immer“ etwas, und könne ruhig vor Ort suchen. Später erzählten mir Einheimische, dass im WS 17 wohl besonders viele Erasmus-Studenten nach Valencia kamen, weshalb es eine Art Ausnahmezustand gab.

Im Nachhinein würde ich mir tatsächlich eine Wohnung online reservieren. Sicher ist meines Erachtens bspw. die Seite Uniplaces.com; eine Art Agentur, dort gibt es Video-Führungen durch die Wohnungen. Der Vorteil ist, dass man – für eine vertretbare Summe an Geld – die Sicherheit bekommt, sich aus dem Mietverhältnis lösen zu können, wenn nach der Ankunft etwas nicht in dem Zustand ist, wie es dargestellt wurde. Somit kann man eigentlich nicht „ausgetrickst“ werden.

2. Studieren an der UCV

Unsere Partner-Uni, die UCV, war großartig. Die ausländischen Studenten wurden gut betreut und herzlich aufgenommen. Auch der Campus selbst war in einem sehr guten Zustand und zentral gelegen.

Bei der Ankunft bekommt jeder einen Studentenausweis, eine interne E-Mail und Zugangsdaten für Moodle, sodass man auch optimal vernetzt ist.

Die Kurse selbst waren im Vergleich zum deutschen Uni-Alltag von geringerem Anspruch; der Unterricht erinnerte eher an Schule, als an Uni, was wohl der Tatsache geschuldet sein muss, dass die juristische Fakultät der UCV sehr klein ist.

Leider war die Kommunikation teils schwierig, da nur ein Professor mit uns Englisch sprach, und es manchmal recht schwer war, rechtsspezifische oder verwaltungsorganisatorische Dinge auf Spanisch zu kommunizieren. Selbst die spanischen Studenten konnten gar kein oder nur sehr schlecht Englisch sprechen. Auch die Vorlesungen selbst finden auf Spanisch statt, weswegen gute Spanischkenntnisse, wie oben bereits erwähnt, wirklich sinnvoll sind. Dem gegenüber gab es keine direkte Anwesenheitspflicht, und Jurastudenten müssen auch keine Klausuren bestehen, sodass der Unibesuch auch nicht wirklich obligatorisch ist.

Ferner gab es einige Probleme mit der Organisation; so wurden z.B. einige Kurse, die zuvor in meinem Learning Agreement aufgenommen wurden, dann tatsächlich nicht angeboten; es musste vieles abgeändert werden, und die Prozesse waren mühsam.

3. Leben und Freizeit in Valencia

Valencia ist eine traumhaft schöne Stadt, die viel Lebensqualität bietet, und in den Lebensunterhaltskosten verhältnismäßig günstig ist. Für Nahrungsmittel bezahlt man in der Regel weniger als in Deutschland, Kosmetik ist dafür relativ teuer.

In der Innenstadt gibt es viele imposante Gebäude zu bestaunen, tolle Cafés an jeder Ecke und zahlreiche Shops, sowohl große Ketten, als auch kleine Boutiquen. Auch die großen Markthallen (Mercado Central, Mercado Colón etc.) sind sehr empfehlenswert, da man dort für relativ wenig Geld sehr frische und leckere Lebensmittel kaufen kann.

Die ganze Stadt hat ein großes und vielfältiges kulturelles Angebot – von alten Traditionen wie dem großen „Fallas“-Fest, bis hin zu Neuem und Modernem, wie der imposanten „La Ciudad de las Artes y las Ciencias“ – in Valencia wird dir niemals langweilig. Und wenn man mal „raus“ möchte, bietet das Umland (Comunidad Valenciana) reichlich Auswahl. Es ist günstig, sich in Valencia ein Auto zu mieten, um die Gegend zu erkunden. Empfehlenswert sind die zahlreichen Nationalparks der Region, oder die kleineren umliegenden Städte, wie bspw. Xàtiva (gut mit dem Zug erreichbar) oder Morella (Geheimtipp meiner valencianischen Spanischlehrerin; sehr empfehlenswert).

Ich selbst habe im Viertel Algirós gelebt, in der Nähe vom Mestalla-Stadion und einen kurzen Fußmarsch von der großen Studenten-Straße Blasco Ibañez entfernt. In dieser Gegend wohnen sehr viele Studenten, die an den nahegelegenen Cämpussen der Universidad de Valencia und der Universidad Politécnica de Valencia studieren (die beiden größten Unis der Stadt). Demnach ist das Umfeld rund um die Blasco Ibañez vom studentischen Leben gezeichnet; es gibt viele Clubs, Bars, Restaurants und kleine Parks, in denen man sich abends trifft. Es war schön, in so einer jungen und pulsierenden Gegen zu leben, die trotz des Einflusses der Universitäten nicht das Stadtbild oder den einheimischen Lebensstil verfälscht hat. Nachteilig daran ist, dass das dort permanent stattfindende Nachtleben auch viel nächtliche Unruhe auf den Straßen mit sich bringt. Wer nachts gern viel und ruhig schläft, der zieht besser nicht an die Blasco Ibañez; die Spanier sind laute Menschen, und die Uhren gehen anders (Abendessen um 21 Uhr, Feiern geht man um 3 Uhr morgens (!), auch unter der Woche).

Im Osten grenzt die Stadt direkt an das Mittelmeer und Valencia hat einen riesigen und wunderschönen Stadtstrand zu bieten, von welchem man die traumhafte Bergkulisse im Norden Valencias bestaunen kann. Der Strand ist mehrere Kilometer lang und gute 800 Meter breit, sodass wirklich jeder ein ruhiges Plätzchen findet (Mit ein bisschen Glück kann man auch im Winter baden, wir hatten im Dezember und Januar noch regelmäßig 20-25 Grad). Die Anbindung aus der Stadt ist gut; mit der U-Bahn braucht man aus dem Zentrum gute 15-20 Minuten; von Blasco Ibáñez nur ca. 10; wer will kann auch die weit verbreiteten „Valenbici“ benutzen, eine Art shared-bike-System. Eine Valenbici-Karte kostet im Jahr 24 Euro, dafür kann man die Fahrräder kostenlos benutzen und sie an jeder beliebigen Bike-Station nehmen oder abstellen. Das Valenbici-System ist sehr verbreitet in Valencia und es gibt fast überall in der Stadt sehr gute Fahrradwege, sodass dieses Fortbewegungsmittel sehr zu empfehlen ist.

Was die Sicherheit im Allgemeinen betrifft, kann ich nur sagen, dass Valencia absolut unbedenklich ist. Ich als Frau habe mich nicht einen Moment während meines gesamten Aufenthalts (weder Tagsüber, noch in der Nacht) unsicher gefühlt. Die Menschen in Valencia sind unglaublich freundlich und hilfsbereit.

4. Fazit

Zusammenfassend kann ich sagen, dass Valencia eine einzigartige und umwerfende Stadt ist, mit tollen Einwohnern und einem großen kulturellen Angebot, in der es niemals langweilig wird. Der Uni-Alltag war aufgrund der Sprachbarriere teils schwierig, aber die Profs sind sehr bemüht, es einem leichter zu machen, und die UCV betreut ihre Incoming-Studis gut.

Wer also über ein Auslandsemester in Spanien nachdenkt, dem kann wohl kein besserer Ort geboten werden als Valencia, eine große, schöne Stadt, in perfekter Lage, zwischen Bergen und direkt am Meer, mit einer tollen Partner-Uni und vernünftigen Lebenshaltungskosten.